



Planungswerkstatt Predigerberg



10./11. Oktober 2014

Predigerberg
Ergebnisse Planungswerkstatt



Planungswerkstatt Predigerberg

Ausgangslage:

Das Römische Museum musste 2012 wegen gravierender statischer Mängel geschlossen werden

Für ein zeitgemäßes Museumskonzept reichen die zur Verfügung stehenden Flächen nicht aus – die Dominikanerkirche ist hierfür auch nicht geeignet

Die Berufsschule III soll am jetzigen Standort erhalten werden



Predigerberg
Ergebnisse Planungswerkstatt



Planungswerkstatt Predigerberg

Zielsetzung und Inhalte der Planungswerkstatt:

alternative städtebauliche Konzepte für das gesamte Areal

Erhalt und Erweiterung des Römischen Museums am jetzigen Standort?

Schnittstellen von Schule und Museum?

Stufenkonzept für Verbleib bzw. Verlagerung der Schule

Einbeziehung der umgebenden Straßenräume

Das Ergebnis soll dienen als:

Entscheidungshilfe für den Stadtrat (Standortfrage)

Grundlage für Wettbewerb zum Römischen Museum



Predigerberg
Ergebnisse Planungswerkstatt



Planungswerkstatt Predigerberg



Predigerberg Ergebnisse Planungswerkstatt



Planungswerkstatt Predigerberg



Predigerberg
Ergebnisse Planungswerkstatt



Planungswerkstatt Predigerberg



Predigerberg
Ergebnisse Planungswerkstatt



Planungswerkstatt Predigerberg



Predigerberg
Ergebnisse Planungswerkstatt



Planungswerkstatt Predigerberg

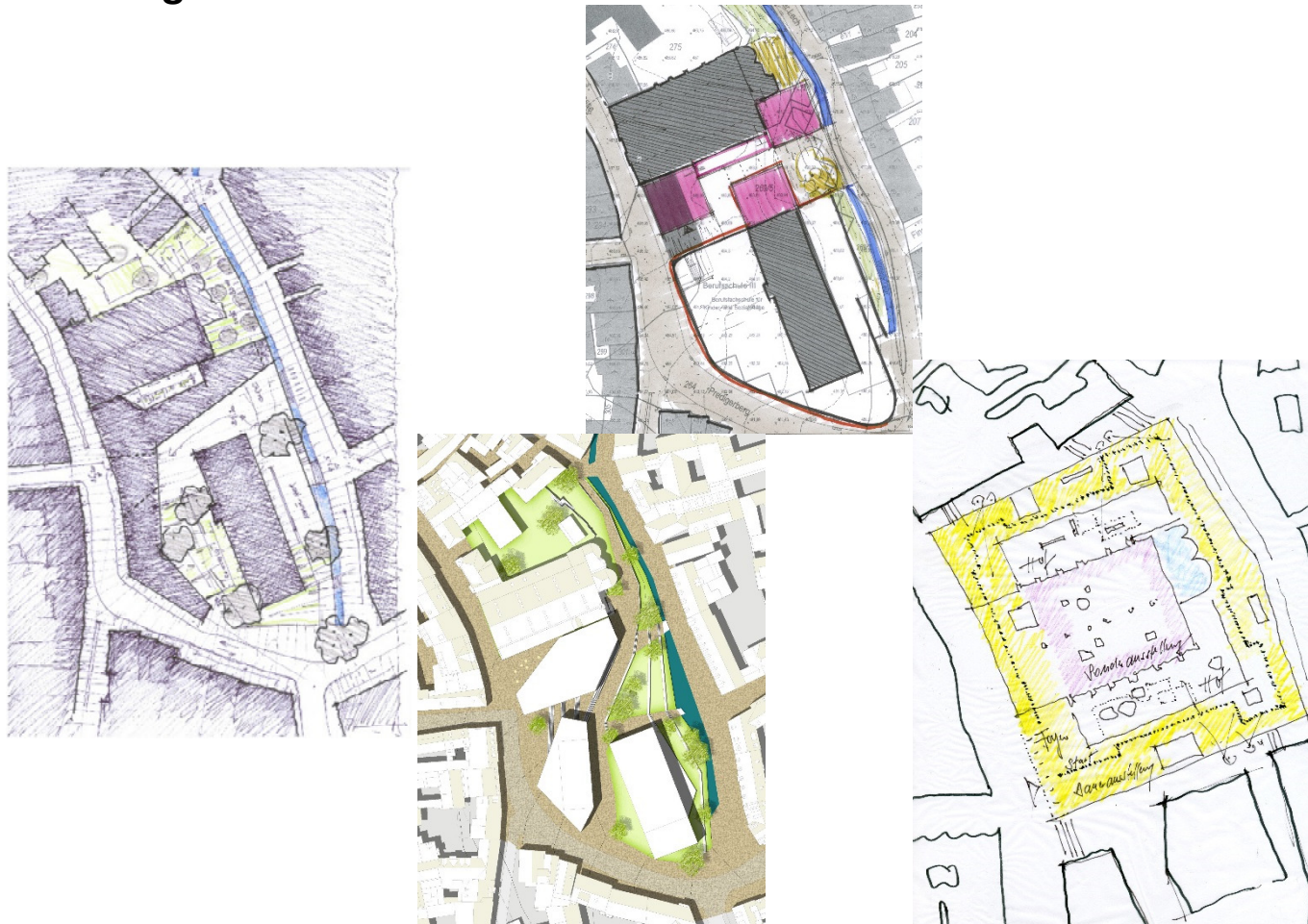


Predigerberg
Ergebnisse Planungswerkstatt



Planungswerkstatt Predigerberg

Das Ergebnis:



Predigerberg
Ergebnisse Planungswerkstatt



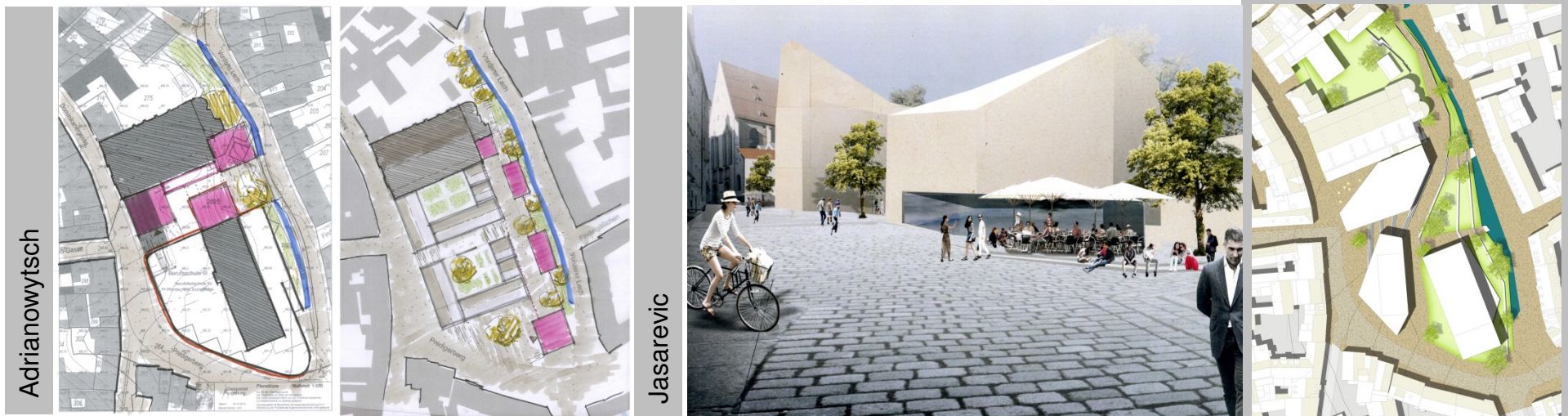
Planungswerkstatt Predigerberg

Neubau Museums ist auch mit Schule möglich.
Anordnung des umfassenden Raumprogramms für das Museum ist aber nicht einfach (Entwicklung in die Höhe / Tiefe)

Nur mit Abriss / Neubau der Turnhalle sind sinnvolle Flächenzuschnitte für beide Nutzungen möglich.

Neubau Museum → zeitgemäße Räume für Dauerausstellung
Kirche → Wechselausstellung / Veranstaltungen
Öffnung des Museums als kulturelles Zentrum.
Kirchenraum als Ausstellungsstück → epochenübergreifendes Museum.

Predigerberg
Ergebnisse Planungswerkstatt





Planungswerkstatt Predigerberg

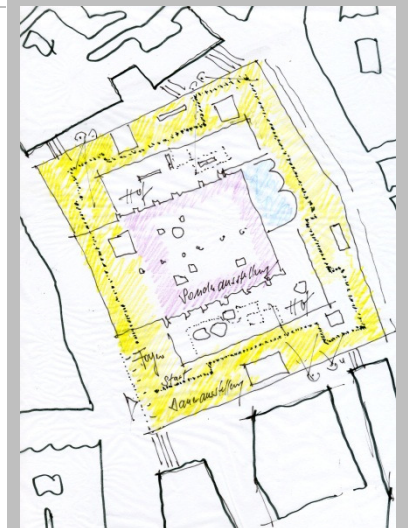
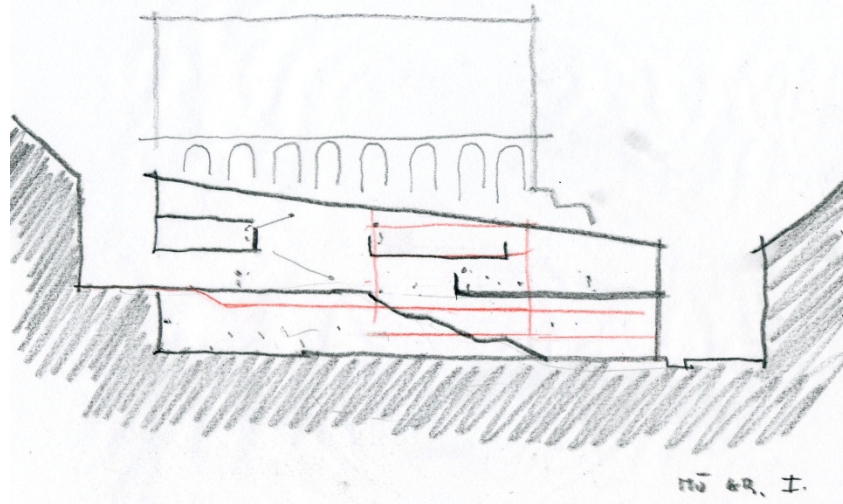
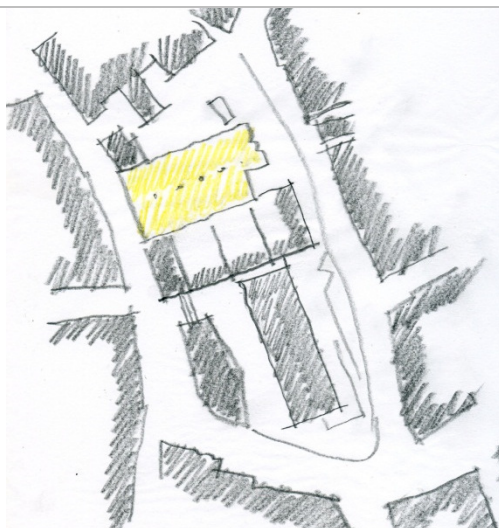
Gesamtareal (teilw. ungenutzte Restflächen und fehlende Raumkanten) wird durch Nachverdichtung städtebaulich aufgewertet.

Öffentliche Räume sollen sich in die „steinerne Altstadt“ (Gassen, Plätze, punktuelles Grün und Gärten) einfügen. Kein Grünzug am Vorderen Lech.

Der Vordere Lech soll wieder in Wert gesetzt werden, ohne dass er seinen Charakter als historischer Gewerbekanal verliert.

Predigerberg
Ergebnisse Planungswerkstatt

Jötten + Eberle





Planungswerkstatt Predigerberg

Aufwertung des Predigerbergs durch geringere Breite des Straßenraums und weniger Stellplätze. Attraktive Gestaltung als Hauptwegeachse für Fußgänger und Radfahrer

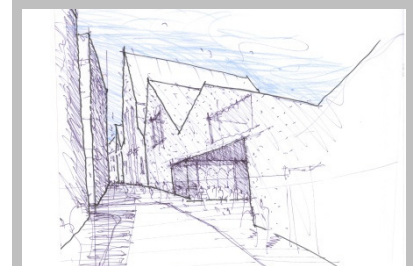
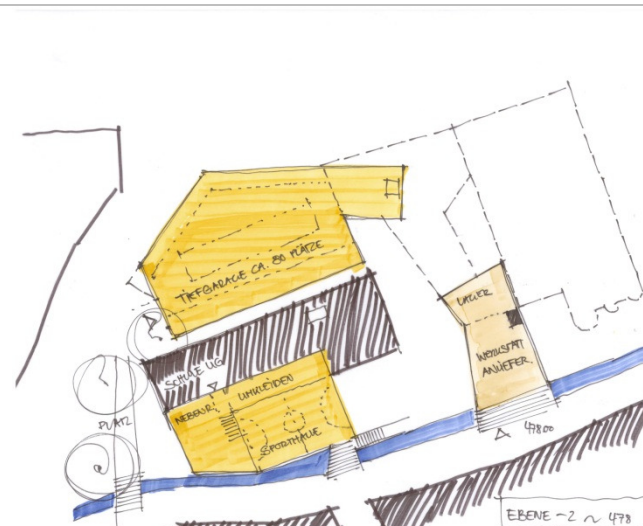
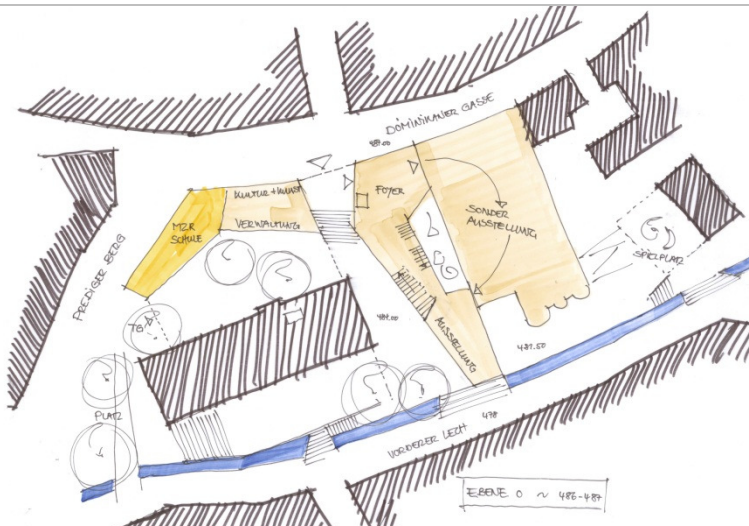
Durchwegung des Planungsgeländes ist von untergeordneter Bedeutung. (Sicherheitsbedürfnis der Schule, soziale Kontrolle)

Zahl der Stellplätze ist zu hinterfragen.

Tiefgarage erscheint sinnvoll (evtl. auch als Quartiersgarage).

Predigerberg
Ergebnisse Planungswerkstatt

Löhle-Neubauer / Lohrer.Hochrein





Planungswerkstatt Predigerberg

Fazit der Jury:

- Ein Neubau des Römischen Museums ist am Predigerberg möglich auch wenn der Schulstandort erhalten bleibt.
Die Jury begrüßt es, dass sich alle Fragestellungen im Zusammenhang mit dem Museum und der Schule auf dem Gelände selbst lösen lassen.
- Es ist jedoch nicht einfach, das umfassende Raumprogramm des Römischen Museums auf dem Grundstück unterzubringen.
Der Baukörper muss sich entweder in die Höhe (Anknüpfen an der historischen Traufhöhe) oder in die Tiefe (Ausnutzen der Topographie) entwickeln.
- Um sinnvoll nutzbare Flächenzuschnitte für beide Nutzungen und eine attraktive Zugangssituation zum Museum zu erreichen, muss die bestehende Turnhalle beseitigt werden.
Ein Ersatzbau für die Einfachturnhalle samt Mehrzweckraum und Nebenräumen ist auf dem Areal möglich.
Es muss jedoch noch vertieft geprüft werden, ob sich auch eine zeitgemäße Doppel-Sporthalle integrieren lässt.
- Ein Neubau des Römischen Museums bietet die Chance, maßgeschneiderte und zeitgemäß ausgestattete Räumlichkeiten für die hochkarätige Dauerausstellung zu schaffen. Die Dominikanerkirche eignet sich aufgrund ihres eindrucksvollen Innenraums für Wechselausstellungen und Veranstaltungen.
Durch eine derartige Doppelnutzung kann sich das Museum als kulturelles Zentrum profilieren und öffnen.
Der Kirchenraum selbst stellt das wichtigste „Ausstellungsstück“ dar.
Die Befunde der Sanierung (z.B. romanische Fresken) könnten der Ausgangspunkt für eine epochenübergreifende Ausrichtung des Museums sein.



Planungswerkstatt Predigerberg

- Die Nachverdichtung des Areals am Predigerberg mit seinen teilweise ungenutzten Restflächen und fehlenden Raumkanten stellt eine städtebauliche Verbesserung dar.
- Die neu entstehenden bzw. neu definierten öffentlichen Räume sollen sich in die „steinerne Altstadt“ einfügen, die von Gassen, Plätzen, punktuellm Grün und Gärten geprägt ist. Ein Grünzug entlang des Vorderen Lechs ist kein geeigneter Ansatz.
- Der Vordere Lech soll wieder in Wert gesetzt werden, ohne dass er seinen Charakter als historischer Gewerbekanal verliert.
- Der Predigerberg wird auch in Zukunft die Hauptwegeachse von der Oberstadt ins Textilviertel darstellen. Er ist für Fußgänger und Radfahrer entsprechend attraktiv zu gestalten. Eine Aufwertung des Predigerbergs lässt sich u.a. durch eine geringere Breite des Straßenraums und durch eine reduzierte Anzahl an Stellplätzen erreichen.
- Eine Durchwegung des Planungsgeländes ist von untergeordneter Bedeutung. Bei der Planung ist auf das Sicherheitsbedürfnis der Schule und soziale Kontrolle außerhalb der Öffnungszeiten von Schule und Museum zu achten.
- Aufgrund der hohen Nutzungsdichte auf dem Gelände und der günstigen Topographie ist die Unterbringung des ruhenden Verkehrs in einer Tiefgarage sinnvoll. Die Zahl der erforderlichen Stellplätze ist nochmals zu hinterfragen. In einer Tiefgarage könnten auch Stellplätze für das Quartier entstehen, so dass die Zahl der parkenden Pkw im öffentlichen Raum reduziert werden kann.
- Vor der Auslobung eines Hochbauwettbewerbs für das Römische Museum ist die Verfügbarkeit des nördlich angrenzenden KiTa-Grundstücks zu prüfen.